

id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit
Institute for Creative Sustainability
Geschichte. History
1999 - 2003

Die Errungenschaften des **Festivals “Umdenken – Umschwenken”** im Jahre **1978** in Berlin, Umwelttechnologien, Lebensweisen, Esskulturen, Gesundheitspflege und vieles mehr, waren die ersten Ansätze einer Zusammenführung und nachhaltigen Entwicklung der Bereiche Ökologie, Kultur und Sozialwesen. Konkrete Anwendungen und Projektphasen wurden ein Jahr später in der **ufafabrik** Berlin gestartet.

Eine Zeit der praktischen Umsetzung begann.

Zwanzig Jahre später, die nachhaltige Entwicklung war mittlerweile Thema in der politischen Landschaft geworden, ist in der **ufafabrik 1999** das Büro **id22** aufgebaut worden, mit dem Ziel die gemachten Erfahrungen an die breite Öffentlichkeit zu bringen, z.B. durch Feste und Festivals.

Vom **1. bis 9. Juli 2000** veranstaltete das Büro **id22** ein **id22 Festival für Ökologie, Kultur und Gemeinschaft**.

Das Festival fand als Parallelveranstaltung zur Weltkonferenz zur Zukunft der Städte **Urban 21** statt. In zahlreichen Seminaren, Konferenzen, Tagungen und Werkstätten wurden verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit thematisiert.

Weitere Attraktionen des Festivals waren u.a. Kindertheater, Ausstellungen, eine ID Parade für Radler, Skater und elektroangetriebene Fahrzeuge („Mit ökologischen Verkehrsmitteln ins 21. Jahrhundert“); schließlich der 13. internationale Solarboot-Cup Berlin und die erste Berliner Wasserparade mit Solarbooten und Musikschiffen.

Am **7. Juli 2000** führte das **Büro id22** eine erste **id22** Werkstatt zur Konzeption einer Nachhaltigen Entwicklung zum Hafen Tempelhof durch.

An dieser Veranstaltung nahmen Studenten der Stadt- und Regionalplanung der **Technischen Universität Berlin** teil, koordiniert von Dr. Michael LaFond.

Eine weitere durch das **Büro id22** ins Leben gerufene Aktion ist das seit 2000 jährlich veranstaltete **HAFENFEST**.

Mit zahlreichen kulturellen und ökologischen Highlights hat sich das Hafenfest zu einem Publikumsmagneten im Süden der Stadt entwickelt. Lokale und regionale Köstlichkeiten und ökologische Produkte finden ihren Platz neben Außergewöhnlichem aus Afrika und Lateinamerika. Livemusik, Solarbootfahrten und

eine ID Parade mit Skatern, Fahrrädern und Elektrofahrzeugen runden das sommerliche Event ab.

Das Projekt **Hafen Tempelhof – Hafen der Kulturen** entwickelte sich seit 2000 von einem „Leitprojekt für Nachhaltige Entwicklung in Berlin und Brandenburg“ (ausgezeichnet durch die „Projektbörse-Partner für Nachhaltige Entwicklung“) zu einem durch den **Verein „Hafen der Kulturen“** institutionalisierten Vorhaben.

Im **Februar 2002** gelang die Initiierung eines monatlichen Runden Tisches zum Hafen Tempelhof im Bezirksamt Tempelhof unter Beteiligung der Öffentlichkeit, der Investorentams aller politischen Parteien, der Bezirksverwaltung, der Stadtverwaltung und der Eigentümer (drei Brandenburger Landkreise, Wasser- und Schifffahrtsamt).

Ziel des Runden Tisches sollte die Entwicklung von Leitsätzen zum Konzept des zukünftigen Hafen Tempelhof sowie die Konzeption des Bebauungsplanes sein.

Vom **26. August bis 4. September 2002** fand parallel zum **Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung (rio+10) in Johannesburg** die **WOCHE der Zukunftsfähigkeit** statt.

Veranstaltet wurde dieses Berlin/Brandenburg Event gemeinsam vom Büro id22, der GRÜNEN LIGA und dem WWF Naturschutzstelle Ost.

Einige durch das Büro id22 initiierte Projekte, wie der **Hafen Tempelhof**, das **Hafenfest** und die **WOCHE der Zukunftsfähigkeit** werden nun durch den Verein **“id22 – institut für kreative nachhaltigkeit”** fortgeführt und um weitere Projekte ergänzt.

Am **14. Februar 2003** ist dann der Verein id22 Institut für kreative Nachhaltigkeit gegründet worden, mit dem Ziel theoretische und praktische Arbeiten zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung zusammenzuführen.